

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 20 Wp., halbe mit 10 Wp.,
20 Wp. betragend und in der Spalte
von unten nach oben und allen
Annoncen-Expeditionen angemessen.
Kleinanzeigen die Seite 75 Wp.
Erhalten wöchentlich postfrei;
Sonntags und Feiertags einmal,
sonst postfrei täglich.
[Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.]

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
regelmäßiger Zahlung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Nachpostämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß
unter Nr. 6553 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Erscheinenszeit von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr.
Gesamtpreis: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Str. 176.)

Nr. 223. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 15. Mai 1902. 1902.

Das preussische Uebergewicht im Reichstag.

Die Erörterungen über die Dänenfrage, die im Reichstag
entwählig der sogenannten kleinen Dänenvorlage gepflogen sind,
werden in der Presse fortgesetzt. Einzelne konservativere Blätter
eifern unangenehm gegen die von der Mehrheit des Reichstages
unterstützte Forderung nach Einführung eines allgemeinen
Dänen. Das führende Organ des Zentrumsum,
„Kreuzzeitung“, bekämpft die Forderung allgemeiner Dänen unter
schwerster Betonung die freirechtliche Presse in der Hoffnung,
den Dänen selbst der Regierung zu verzeihen. Es ist im Reichs-
tag und in der Presse von freirechtlicher Seite darauf hin-
gewiesen worden, daß Preußen hinsichtlich im Reichstag
stärker vertreten sei als die süddeutschen Einzelstaaten, weil die
dem Preussischen Landtag gewählten Dänen auf die Wahlen
des Reichstages, dem 118 Mitglieder des preussischen Abge-
ordnetenhauses als Doppelmandatäre angeordnet, einwirken.
Das beweist die „Kreuzzeitung“ und giebt der Hoffnung Aus-
druck, daß die nichtpreussischen deutschen Regierungen sich nicht
bewegen lassen werden, die Einführung von Dänen zu befür-
worten. Aber es ist kein Geheimnis, daß die Minister von
süddeutschen Staaten sich ihren Abgeordneten gegenüber ent-
scheidend für Einführung von Dänen ausgesprochen
haben. Die antipreussischen Regierungen haben schon früher
Zeit bei der Beschäftigungsbewahrung untern in die Dänenlosigkeit
eingewilligt. Soeben zahlte im konstituierenden Reichstag seinen
Abgeordneten Dänen als Landesmitglied.

Körperschaften vernachlässigt oder zwischen dem Abgeordneten-
haushalt in der Brigg Albrechtsstraße und dem Reichstage am
Königsplatz hin und her pendeln. Nach 4 Uhr, wenn die
Sitzungen des Abgeordnetenhauses beendet sind, strömt in der
Regel ein Schwarm preussischer Doppelmandatäre nach dem
Reichstage. Aber diese parlamentarische Tätigkeit im Abge-
ordnetenhaus ist für die Beteiligten wenig angenehm. Noch störender
gestaltet sich die Sache durch die Kommissionsberatungen; die
Kommissionen des Reichstages tagen in der Regel von 10 bis
11 Uhr vormittags, zu einer Zeit, wo das Abgeordnetenhaus
Sitzungen abhält. Gerade die Doppelmandatäre stellen aber
für die Kommissionen die meisten Arbeitskräfte her und
drücken, schon weil sie verhältnismäßig mehr in Berlin an-
wesend sind.
Bei dieser Sachlage gewinnen die preussischen Interessen bei
der parlamentarischen Arbeit im Reichstag ein Uebergewicht,
das dem Reichsgedanken nicht entspricht. Gerade der Reichstag
soll eine Stütze sein, an der im Interesse des neuereinten
deutschen Vaterlandes die Vertreter aus allen Gauen des
Reiches einheitlich und gleichberechtigt zusammenwirken. Der
Dänenmangel aber hat hauptsächlich zu dem Uebergewicht der
preussischen Vertreter und der preussischen Interessen im Reichs-
tag geführt, und auch aus diesem Grunde muß der gegenwärtige
Zustand beseitigt und die Einführung allgemeiner Dänen ge-
fordert werden.

Dänenlosigkeit hervor, wo sich Herr Baron von Helldorf mit den Herren
der Reichstag über die Verabschiedung einigten hatte.
* Der Reichstagspräsident Graf v. Helldorf empfing gestern den
in Berlin weilenden Vorkämpfer in Peter von Graf Alvens-
leben, der heute auf seinen Weg zurückkehrt.
* Landrat Dr. von Schele in Ottrow verliert nach dem
„Beck“ am 1. Juni sein Amt, um in die Verwaltung der
preussischen Central-Genossenschaftskassen in Berlin
einzutreten.

Politisches.

* Gegen die „Wassermänner“ vertritt sich das Ham-
burger ehemalige Wisnawski-Organ einen förmlichen Entschuldigungs-
artikel, weil die „Politik. Korrespondenz“ in einer Wiedergabe des
nennlich mehrfach zwischen Regenten und Vertretern der
Sozialdemokratie stattgehabten persönlichen Besprechungen
bestimmte Stellen hat. „Bestimmlich hat Herr v. Helldorf
schon im Anfang seiner Ministerzeit mit Solovev verkehrt und
unter sehr regerender Kaiserin legte H. v. Helldorf darauf,
die Besetzung der Bergarbeiter im Weizen selbst zu empfangen.“
Die Wiedergabe auf Wisnawski hat nun den früheren Moment
des Reichstagskongresses ganz aus dem Häuschen gebracht und er
sahnt das nationalliberale Organ folgendemachen an:
„Wenn man den Schöpfer des Deutschen Reiches als Feind
in Saden der Sozialdemokratie anruft, so kann man sich nur
auf den Wisnawski berufen, der das Sozialdemokratische gehalten
hat und der mit der Sozialdemokratie freundschaftlich verkehrte,
bevor es spät war. Das mögen sich die Wassermänner in der
nationaldemokratischen Partei und die sonstigen Selbstbesitzer der
Sozialdemokratie ein für alle mal gesagt sein lassen. Sollten
sie noch einmal den Reichstag machen, unter irgendwelchen
Ermachtigungen zu Gunsten der Sozialdemokratie anzutreten,
so werden sie sich nicht wundern dürfen, wenn sie von uns
Dinge zu hören bekommen, die ihnen nicht gerade an-
genehm in die Ohren klingen werden.“

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser ist gestern um 2 Uhr 25 Min. mit Sonderzug
in Gomburg a. d. S. eingetroffen. Gleich nach der Ankunft
hielt Minister v. Tzielen im Kaiserpalast des Hofes
einen Vortrag über die Wahnsinnige Lage von Gomburg.
In diesem Vortrage waren folgende: Der Präsident der Eisen-
bahndirektion in Frankfurt a. M., Thomae sowie der Landrat
v. Weiler, Bürgermeister Dr. Marx und Notar Jacobi von
Gomburg. Die Konferenz, der auch Minister Dr. v. Hammerstein
teilnahm, dauerte eine Stunde. Der Kaiser ließ
sich eingehend von Minister v. Tzielen, Bürgermeister Dr. Marx
und Landrat v. Weiler Vortrag halten, wobei auch ein neuer
Entwurf des Bauplans Jacobi nach Vorstellungen des Bürger-
meisters Dr. Marx in Erwägung gezogen wurde. Eine Be-
stimmung wurde nicht getroffen. Das Ministerium soll vielmehr
noch einmal die letzten Pläne anerkennen. Nach dem Vortrage
sind eine lokale Wichtigkeit, zu der die drei in
Frage kommenden Wohnhausprojekte im Gelände nach Oberwall
zu durchzuführen abgelehnt waren. Der Kaiser hat Johann
die Fahrt nach der Saalburg an. Nach eingetragener Bestätigung
des Fortschrittes der Wiederherstellungsarbeiten unter Führung
des Bauamts Jacobi verließ der Kaiser gegen 4^{1/2} Uhr die
Saalburg und fuhr nach dem Bahnhof Gomburg zurück, wo um
5^{1/2} Uhr die Abreise erfolgte.

* Prinz Albrecht von Preußen und Prinzessin Luise
in Preußen mit Hofstaat sind gestern früh aus Nordböhmen
in Prag eingetroffen, wo sie vom Hofkammerherrn Baron
und den übrigen Herren der Hofkammer empfangen wurden. Die
Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie
besichtigten die Eiserne-Gebäude, die Congrege, das Kour-
villen und die Alexanderdenkmal. Auf der Hofkammer fand Johann
ein Frühstück statt, welchem alle Hofkammermitglieder mit ihren
Frauen, sowie der hiesige Hofkammerchef von der Frau teil-
nahmen. Um 1^{1/2} Uhr reisten die Prinzen nach Nordböhmen

Das Klingel ist ganz fürchterlich! Nun werden die Wassermänner
und die sonstigen Selbstbesitzer der Sozialdemokratie gewiß ins
Wandeloch kriechen!

* Das Reichs-Vertr. bei der Herstellung des Staatshaus-
haltsatzes für das Geschäftsjahr 1902 ist jetzt im Reichs-
anzeiger veröffentlicht worden. Der dem Gesetz als Anlage
beigefügte Haushaltskalkül für das Geschäftsjahr 1902 wird
in Einnahme und Ausgabe auf 2,614,167,144 M., nämlich auf
2,467,457,174 M. an fortzubehalten und auf 146,709,970 M. an
einmaligen und außerordentlichen Ausgaben abgesetzt.

* Die Bundesregierung können sich über Mangel an Mittel-
sicht seitens der Regierung wohl nicht beklagen. Die Bundes-
kommission hat bestmögliche in ihrer konstituierenden Sitzung die
erneute Vernehmung von Sachverständigen beantragt,
obwohl nach den Erklärungen des Großen Volksboten
Sachverständige aus den Kreisen der Bundesräte schon vorher
in umfassender Weise gehört worden sind. Die Regierung hat
aber, um ihren guten Willen zu zeigen, trotzdem die Anregung
der Kommission Folge geleistet und eine nachdrückliche mo-
torische Untersuchung von Sachverständigen angeordnet. Wie
die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute mitteilt, findet zunächst die Ver-
nehmung der Herren v. Arnim-Griekenberg, Krüger-Witten, Eber-
hard, Giese-Wiere, Karcher-Brunschwig, Schiller,
Dannenberg, Verendes-Kühne, Fischer, Strauß und Prof. v. Ise
Deren stattfinden. Interessant ist die Zusammenstellung der
Sachverständigen in Richtung an.

Julius Große.

Ein Nachruf für den verstorbenen Dichter.
Von Hans Marsball.

Julius Große ist am 10. Mai an Gerdassee gestorben.
Wohl hat der Dichter Julius Große einen Platz in
der Literaturgeschichte; dem Dichter Julius Große
aber gebührt auch ein öffentlicher Nachruf gerade da,
wo Saale und Elm mit ihrem Weidenschlag manchen
unsterblichen Lied widerstanden; haben wir, die wir uns
Düringern im engeren oder weiteren Sinne nennen, doch
besonders Grund zu einer wohlwollenden Erinnerung des Dichters;
denn er war unser als Landsmann.

Julius Waldemar Große entstammte einer alten Thüringer
Theologenfamilie und wurde geboren am 25. April 1828 in
Ernst, wo sein Vater als Divisionsgeistlicher wirkte. Im
Jahre 1833 folgte dieser einer Berufung als Oberprediger
des 4. Ammersees und siedelte mit seiner Familie nach
Magdeburg über. Hier besuchte Julius das Gymnasium
und gewann mit empfänglichen Geist und Gemüth, bereits
begünstigt von dem ihm sein reiches Leben lang treu
geliebten Glück, mit bedeutenden Persönlichkeiten in Be-
rührung zu kommen, mancherlei anregende, beschränkende
und unangenehme Eindrücke. 1844 erlebte er das Auf-
treten der Prediger Plouge und Ulrich und lauschte den
Vorträgen des wandernden Singspieler und Dichters Holtei,
der ihm die Wunder Shakespeares Welt erschloß. Auch
aus den Stürmen des Jahres 1848 ist dem Dichter manche
interessante Scene in der Erinnerung lebendig geblieben,
so der Aufenthalt der aus der Frankfurter Paulskirche
kommenden Geländschaft, die dem Könige Friedrich
Wilhelm IV. die Kaiserkrone überbringen sollte, und an
deren Spitze Ernst Moritz Arndt und Edward Simon
standen. Ganzjährig verlor äußeren Kämpfe der Verurs-
wahrer die untern und unter die große Zahl gedankt
hatten. So hatte er denn als Primaner seine Gymnasial-
studien unterbrochen, um damaliger Verhältnisse gemäß sich zu-
nächst als Feldwebel für die gewählte Landwehr vorzubereiten.
Dem angeblichen Helden der damals noch mit Misträuen
und Unmuthen angenommenen bauerlichen Wirtschaft-

regelung bot die Separation Gelegenheit, die Anschauungen,
Bedürfnisse und Wünsche des Bauernstandes verstehen zu
lernen und als Praktikant sächlich zu prüfen. So ist ihm
doch jene kurze Lebensperiode, die den regelmäßigen Gang
der Gymnasialbildung unterbrochen hatte, auch nicht ohne
Gewinn geblieben. Darnach zu sehen und zu besichtigen
vermochte den höheren Zielen Zustrebenden der erwählte
Beruf nicht, und immer häufiger regte sich in ihm der Wunsch
nach einem akademischen Studium. Er entschied sich schließlich
für die Rechtswissenschaft und siedelte nach nachgeholt
Maturitätsexamen mit seiner Mutter nach Halle über, jetzt
ein fertiger Student, den Kopf voll hochfliegender Pläne.
Anregender Verkehr mit Robert Bruns und Otto Noquette
führte ihn nun immer mehr der Dichtkunst zu, die er aber
erst später als eigenliches Lebensberuf erkennen sollte, ob-
wohl sie ihm immer schon stark beschäftigt hatte. Julius
Große's literarische Thätigkeiten, eine reiche Fülle
gleichzeitiger und dramatischer Werke, wie „Menschen-
und das Kuppel“, „Shakespeare“, das mit einem Einakter von
Noquette, „Waldinanten“, im November 1852 in Halle
zur Aufführung kam, verriethen bereits ein ungewöhnliches
poetisches Talent, so daß sein Freund, der bekannte Schau-
spieler August Förster, mit Bezug auf seinen eigenen Berufs-
wechsel, getrost prophezeien konnte: „Auch du wirst nicht
beim Studium bleiben, du bist ein Poet, nimm mehr ein
Januar.“ Er sollte Recht behalten; Julius Große wurde der
Jurisprudenz untreu, um mit ganzer Kraft seinen künstlerischen
Neigungen zu leben. Freilich mußte sein Schaffensstreb die
Befriedigung in einem freien, künstlerischen Lebensberuf zu-
nächst auf einem anderen Gebiete als dem poetischen in
einem Irrthum, wenn man so sagen darf, der häufig genug ist,
um als ein notwendiges Entwicklungsstadium ver-
standen und verziehen zu werden. Wie Goethe's Genus
zunächst glaubte, in der Ausübung einer bildenden Kunst die
gebetete Verwirklichung seiner Schaffenslust gefunden zu
haben, wie Gottfried Keller und Viktor Cassel sich anfangs
berufen fühlten, das gesammte Leben im Maume bildlich
darzustellen, so trieb es auch Große zur Malerei. Im
Herbst 1852 finden wir ihn als Künstler in München, wo
Wilhelm v. Schlegel sich ihm angeschlossen war. Walter und
Förster in einer Rezension, die Bruns hinter, sollte Große
nicht werden; mehr und mehr beschäftigte ihn die Poetrie;
bald schloß er sich an literarische Kreise, wie den Poeten-

verein an der Saar, an die ihn in seinen dichterischen Ent-
würfen und Erwartungen bekehrten, und schließlich legte er
den Fingel beiseite, um ganz als Journalist und Poet die
Feder zu führen. Nachdem er auf einer Studienreise, die
seinen Gehaltskreis wesentlich erweiterte und reich war an
dichterischer Anregung, Italien durchzogen hatte, gelangte er
zu einem festen Lebensplan, der es ihm schließlich ermöglichte,
im Jahre 1859 ein eigenes Heim zu gründen. Als Mit-
glied des berühmten Münchener Poetenvereins „Arctobol“,
in dem ihn von Verbenen die „Mantelie des größten
Dichters“ ausgesprochen wurde, trat Große in Beziehung zu
Bodenstedt, Carriere, Dahn, Geibel, Herz, Heise, Hopfen,
Jensen, Leutbold, König, H. Reber, Hermann Schmidt u. a. m.,
auch an den Symposien seines kleinen Kreises, der sich um
den großen Dellenen W. Gensch scharte, nahm er theil, um
später ein solches für sein „Volksblatt“ zu erwerben.
Neben einer regen dramatischen und dramaturgischen
Thätigkeit betrieb Große in München auch eine seltene
Freundschaft als Lyrikerdichter und Dichter. Außer
einer Anzahl rein lyrischer Dichtungen entstanden in den
Jahren 1852–70 die erzählenden Poëmen „Das Mädchen von
Cair“, „Tamara“, „Gebet vom Königssee“, „Owaja“,
„Der gute Fetter“, „Retturnen, viele Novellen und Romane,
wie „Maria Mancini“, „Caravaggio“, „Ein Revolutionär“,
„Antrene aus Mitleid“, „Offene Wunden“, „Gegen den
Strom“ u. d. d. und die Dramen „Die Engländer“, eine Frucht
der Gedächtnis, die dem Dichter die Freundschaft und das
Bretznanen Heise's und Geibel's erwarb, „Heimlich VI.“,
„Fortuna“, „Johann von Schwaben“, „Gudrun“ und die
Zwillinge, „Heimliche Liebe“ und „Die heimliche Braut“. Im
Jahre 1870 siedelte Julius Große in seiner Stellung als
Sekretär der Schiller-Stiftung nach Weimar über. Nachdem
er in gleicher Eigenschaft seinen Wohnsitz 1875 nach Dresden,
1880 nach Weimar und 1885 wieder nach Weimar hatte
verlegen müssen, lebte er endlich 1890 dauernd nach Weimar
zurück, um hier in den heiligen Räumen des kleinen Schiller-
hauses noch im hohen Alter unermüdet zu schaffen. Von
seinen früheren Dichtungen möchte ich als zwei bedeutende
Werke aus Große's eigenem Gebiete, dem Epos, hervor-
heben: „Das Volkstrübsel“ und den Roman „Der getreue
Gedanke“. Die Große's Lyrische Gedichte beweisen namentlich
diese beiden epischen Werke einmal wieder, daß das Inter-
essanteste das Selbstverlebte bleibt. Dichtung und Wahrheit

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Ein Konarch für wissenschaftliche Ballons...

Die Millionenpende der Frau Baronin Coblenz...

Gegenüber der neulichen Nachricht des 'Leipz. Generalan...'...

Provinzialnachrichten.

Am 14. Mal. (Truppenbesichtigung) Zur Besichtigung...

Am 14. Mal. (Der Konsumverehr) hielt die erste Geschäftsbesitzung...

Am 14. Mal. (Selbstmord) - Ausgelaufener Teufel...

Am 14. Mal. (Aus Furcht vor Strafe) In Gehört ergründete ein Mütterchen...

Am 14. Mal. (Wermuth) wird seit dem 10. d. Mts. der taubstumme...

Am 14. Mal. (Der Mitteldeutsche Gastwirtschaft) Verb and tagte hier heute vormittag im Kaiserpalast...

Am 14. Mal. (Schlachtausbau) Brötchen den Vereiterten...

(Warente) Anmeldeungen: Besuchen von Wägen von vier mittelgroßen...

Am 14. Mal. (Eine Explosion) Die Explosion der Firma Sidparck...

Am 14. Mal. (Die Einrichtung der Wandverfahrart) ist nun auch von der Branzenburg-Halberstadter...

Am 14. Mal. (Mitsch) Stimmliche Holzarbeiter der hiesigen...

Am 14. Mal. (Made in Germany) Die Firma S. Simon...

Vermischtes.

Die Leistungen des Bremer Lloyd, neben der Hamburg-amerikanische...

Eine interessante Geschichte des Dittmar-Paragrafen...

Der Reizig ist vollkommen ruhig; so meldet aus Neapel die 'Agenzia Stefan'...

Eine interessante Geschichte in der aristokratischen Gesellschaft...

Die jüngliche Erfindung der Königin Alexandra von England...

Unsern Bericht ist seit einer Woche der Weltlich Subia Comman gehörige Dampfer...

Am 14. Mal. (Die Katastrophe auf den kleinen Antillen) Ueber die gegenwärtigen Zustände auf Martinique...

Die Katastrophe auf den kleinen Antillen.

Ueber die gegenwärtigen Zustände auf Martinique liegen zur Stunde nur wenig Nachrichten vor...

Die Katastrophe auf den kleinen Antillen. Ueber die gegenwärtigen Zustände auf Martinique...

Die Katastrophe auf den kleinen Antillen. Ueber die gegenwärtigen Zustände auf Martinique...

Lezte Telegramme.

Berlin, 15. Mal. Der Kronprinz und Prinz Gisel werden heute in Hamburg...

Berlin, 14. Mal. Die Deutsche Automobilausstellung wurde gestern vormittag...

Leipzig, 14. Mal. Die Behandlung, deren sich Professor Birchow...

Barcelona, 14. Mal. Das Militärgericht verurtheilte verschiedene...

Unruhen infolge der Stimmrechtsberatungen in Stockholm.

Stockholm, 14. Mal. Die hiesige Gasanstalt hat erklärt, wegen des morgigen...

Der südafrikanische Krieg.

Prätorien, 14. Mal. Von überal her kommen Abgedenete der Vuren...

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

16. Mai: Heiter mit Wolkenung, kühl. Strichige Regen und Gewitter. Stark windig.

17. Mai: Wärmer, wolfig, vielfach sonnig. Windig.

Meteorologische Station an Ost.

Table with 2 columns: 14. Mai (9 Uhr 12 Min. m.) and 15. Mai (7 Uhr 12 Min. m.). Rows include Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Brannschweigische Maschinenbau-Anstalt. Neuerdings verlangt, dass die Gesellschaft für 1901/1902 sogar gar keine Dividende zahlen werde (Vorj. 20 Proz.).

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Name, Wohnort, Anlagengröße, etc. Lists various companies and their financial statuses.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 14. Mai. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 89 1/2 (vorige Notierung 90 1/2), Mai 81 1/2 (82 1/2), Juli 81 1/2 (82 1/2), September 79 1/2 (80 1/2), Dezember 80 1/2 (81 1/2).

Chicago, 14. Mai. [Telegr.] Weizen Juli 75 1/2 (76 3/4), September 74 (75 1/2), Mai Juli 67 1/2 (-).

Berlin, 14. Mai. Frühmarkt. A. M. Notierungen. Weizen loco Juli 109,50, Oct. 104,25, Feinst. Weizen loco Juli 117 bis 117,25. Gerste, Leichteste inländ. Futtergerste 137-147, do. feinst. 138-146, alles frei Wagen und ab Bahn.

London, 14. Mai. Stämmliche Getreidepreise fast aber ruhig. Olsaaten. Ole. Fettwaren.

New York, 14. Mai. [Telegr.] Schmalz Western stein 10,60 (10,70), do. Rube and Brothers 10,60 (10,55).

Chicago, 14. Mai. [Telegr.] Schmalz Juli 10,42 (10,30). September 10,42 (10,32).

Hamburg, 14. Mai. Petroleum stetig. Standard white loco 6,70 Br.

Antwerpen, 14. Mai. (Schmalzbericht). Raffiniertes, Type weiss loco 18,00 bez. u. Nr., per Mai 18,00 Hr., per Juni 18,25 Hr.

New York, 14. Mai. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,45, do. in Philadelphia 7,35, do. refined 8,00 (in Cases) do. Credit Balances at Oil City 7,25.

Nordhausen, 14. Mai. Rindfleisch 45 % Vol. für 120 kg ohne Fass ab Bismarck 60,00 - 62,00 M., desgl. 40 % 51,00 - 52,00 M.

Berlin, 14. Mai. Stämmliche Schlachtwirtschaft. Zum Verkauf standen: 419 Rindocher, 3175 Schweine, 12,26 Schweine. Bezahl für Waid für 100 Pfd., für 50 kg Schlachtwirtschaft.

Verlauf und Tendenz. Vom Rinderfleisch blieben ungefähr 75 Stück, fast ausschließlich nicht passende Ware, unverkauft. Der Käsehandel geriet in einen Stillstand. Bei den Schafen beschränkte sich der Umsatz auf ungefähr die Hälfte des Bestandes.

Düngemittel.

Staatsf.-Leopoldsdamm, 13. Mai. (Bericht von Wisemann & Co.) Es wurde für Eisenanlagen bei Westfalen bei Abnahme in Ladungen für 100 kg: Kalzit, fein gemahlen, mit 12,4 Proz. reiner Kalzium 1,5 M. ohne Sack, 1,55 M. einchl. Sack. Carballit, mit 2 Proz. reiner Kalzium 1,60 M. ohne Sack, 1,65 M. einchl. Sack.

Frachttarpruzung gegen Stauffert berechnet. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung in Inland. Thomasphosphatmehl unter garantirtem Gehalt und kostenfreier Nachanalyse.

Schiffnachrichten.

Bewegungen der Dampfer der Hamburger P.-Akt. Ges. Hamburg, 12. Mai. Ambria, von Hamburg nach Ostasien, 10. Ouessant Creach passirt. Andalusia, von Ostasien nach Hamburg, 12. Gibraltar an. Arabis, von Hamburg nach La Plata, 11. in Cardiff. Armenia, von Ostasien nach Hamburg, 11. von Genua.

Aken, 14. Mai. Eilbahn Nr. 247, Strm. Schüller, und Eilbahn 113, Strm. Wilke, sind heute hier eingetroffen.

Berliner Börse

vom 14. Mai.

(Erklärung zu den teleg. Meldungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 4. A. 1/2, B. 1/2, Wien 5. Petersb. 1/2 London 3 Paris 3.

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Banner Stadtanleihe 3 1/2 92,45. Bayer. Staatsanleihe 3 1/2 92,45. Magdeburger St. Anl. do. do. 1892 3 1/2 92,45.

Anleihen-Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5 1/2 120,25. Belg. 100 Lire-Lose 4 1/2 119,50. Russ. Gold-Anl. 1889 4 1/2 119,50.

Industrie Aktien.

A.-G. Amalibamb. 15 251,00. Adminalgarten-Bad. 5 50,00. Annaburger Seigt. 10 100,00.

Eisenbahn Aktien.

Ardenne-Maschinen 4 112,00. Berlin-Hamburg 4 100,00. Halberst.-Hannover 4 100,00.

Ausland. Eisenbahn Aktien.

Ardenne-Maschinen 4 112,00. Berlin-Hamburg 4 100,00. Halberst.-Hannover 4 100,00.

Leipzig Börse, 14. Mai

3 Sächs. Rent.-Anl. M. 80,001. do. do. M. 80,001. do. do. M. 80,001.

Leipzig Börse, 14. Mai

13 1/2 Ausg. Teplitz 500 Lt. 232,000. do. Ausg. Nordbahn 150,000.

Leipzig Börse, 14. Mai

13 1/2 Ausg. Teplitz 500 Lt. 232,000. do. Ausg. Nordbahn 150,000.

Leipzig Börse, 14. Mai

13 1/2 Ausg. Teplitz 500 Lt. 232,000. do. Ausg. Nordbahn 150,000.

Leipzig Börse, 14. Mai

13 1/2 Ausg. Teplitz 500 Lt. 232,000. do. Ausg. Nordbahn 150,000.

Leipzig Börse, 14. Mai

13 1/2 Ausg. Teplitz 500 Lt. 232,000. do. Ausg. Nordbahn 150,000.

Wassersstände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with columns: Name, Date, Level. Lists water levels for various locations like Artern, Weissenfels, etc.

Moldau. Inver. Sgar. Bibl.

Table with columns: Name, Date, Level. Lists water levels for Moldau, Inver, Sgar, Bibl.

Aussig, 14. Mai. Von den oberen Plätzen werden 4 cm Fall bei den unteren Plätzen Zoll Steig. Mass. Fracht nach Magdeburg die Tonne = 1 Pfg. bezahlt.

Schleppverkehr auf der Saale. Mitgeteilt vom Halleschen Speditionsvor. m. B. E. Angekommen in Halle am 14. Mai Schlepper 918, Sr. Steinfeld, und Schlepper 53, Sr. Blauel, beide mit Stückgut von Hamburg.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table with columns: Name, Date, Level. Lists various mining and smelting companies and their financial data.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.

Bank-Aktionen.

Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50. Bank d. Berl. Aktien. 6 1/2 108,50.